

ward ihm — ein Einverständniß mit dem Teufel schuld gegeben. Er suchte zu solchen Abbernhelten mit den Achseln und appellirte an den gesunden Menschenverstand der Richter, der nun freilich damals nicht weit her war. Es giebt ja noch jetzt gottselige Leute genug, die ohne den Teufel nicht fertig werden können.

ten, in zwei sehr großen Gemeinden, die das Bier vom Pächter beziehen müssen. Es wird auch über jede Pacht einzeln, im Fall es gewünscht wird, unterhandelt.

Pacht Liebhaber wollen sich bei dem Wirthschaftsamt zu Deutsch Krawarn, wo die Pachtbedingungen jederzeit einzusehen sind, melden.

Deutsch Krawarn den 2. Januar 1832.

Das Wirthschaftsamt.

(Eine Warnung.) Der Zorn entstellt das Gesicht des Menschen, daher sollte sich vorzüglich das schöne Geschlecht davor hüten; denn der berühmte Arzt Tissot bemerkt, daß die feine und zarte Haut des weiblichen Geschlechts besonders der Gefahr ausgesetzt sei, durch den heftigen Zorn entstellt zu werden. Folgen und Zeichen der Zornsucht sind rothe, braune und schwarze Flecken im Gesicht, ein boshafter Zug um den Mund, Falten an der Stirn u. s. w.

A n z e i g e.

Es sind 1000 rthlr. im Ganzen oder in kleinern Summen, jedoch nur auf hierorts liegende Gründe zur ersten Hypothek zu verleihen, weshalb man sich an die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu melden hat.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publikum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Ratibor mit einer guten Auswahl moderner Gold- und Silber-Waaren eigener Fabrik, versichere die reellste Bedienung, und billigsten Preise, so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art, welche mein Fach betreffen, und altes Gold und Silber zu dessen Werth anzunehmen, und auf das Beste zu besorgen, bitte daher mich mit gütigem Zuspruch zu beehren. Mein Logis ist im Gasthof des Herrn Hilmer am Ringe.

Paul Leonhard Schmidt,
Jouvelen = Gold- und Silberar-
beiter in Breslau, Niemerzeile
Nro. 22.

Brauerei = und Kretscham = Verpachtung.

Beim Dominio Deutsch Krawarn, Ratiborer Kreises, ist vom 1ten April 1832 ab auf drei oder sechs hinter einander folgende Jahre, die Brauerei, so wie ein ganz neu massiv erbauter Kretscham mit Schiefeln gedeckt, und vorthellhaft eingerichtet, an einer sehr lebhaften Straße, nahe an der Pfarrkirche gelegen, unter annehmbaren den jetzigen Zeitconjuncturen angemessenen Verhältnissen zu verpachten.

Zur Brauerei gehören, den Groß-Kretscham mit eingerechnet, 4 Schankstätt-